

1917 ein ♂ von *aphirape* im Dürrnachtal. Da es sich um ein einzelnes Stück handelte, bestanden Zweifel, ob dieses einer 2. Gen. angehörte oder ob es eine Ausnahmeerscheinung war, wie eine solche bei anderen Arten auch hin und wieder vorkommt. Das Jahr 1934 brachte nun die Gewißheit, daß *aphirape* tatsächlich in einer 2. (Herbst-) Generation vorkommt; diese Herbstgeneration fliegt von Anfang September bis Anfang Oktober. Herr Reich fing vom 8. IX.—1. X. 1934 eine Anzahl ♂ und ♀. Diese Falter der Herbstgeneration unterscheiden sich konstant von denen der 1. Gen. in der Größe. Falter der 1. Gen. mit 32—37 mm, Falter der 2. Gen. nur 27—30 mm (Flügelspannung*). Die Grundfarbe ist bei ♂ und ♀ bleicher, nicht so leuchtend wie bei Stücken der 1. Gen., in der Zeichnung, ober- und unterseits, wie die 1. Gen. (Siehe Abb. Nr. 8—11.) Ich führe diese 2. (Herbst-) Generation als

gen. aut. *Reichi* nov. m.

in die Literatur ein. Benannt zu Ehren des eifrigen Erforschers der oberschwäbischen Groß- und Kleinschmetterlinge.

Ueber die Biologie der schwäbischen *aphirape* ist z. Z. noch wenig bekannt. Ich fand vereinzelt im Mai die ziemlich erwachsene Raupe des öfteren schon bei Sindelfingen, bei Tage unter dürrer Laub versteckt in der Nähe der wahrscheinlich einzigen Futterpflanze *Polygonum bistorta* L. Die Puppenruhe stellte ich mit 9—14 Tagen fest. Zweimal fand ich auch die Puppe an Erlentstämmen angeheftet. Raupe und Puppe entsprachen der Beschreibung und Abbildung in C. F. Freyer „Beiträge zur Geschichte europäischer Schmetterlinge“, Augsburg 1828/29, 2. Bd., XI. Heft, Tab. 61. Lenz in „Osthelder, Die Schmetterlinge Südbayerns . . .“, I. Teil, 1925, p. 93 gibt von der Raupe eine etwas hiervon abweichende Beschreibung. Nach E. Huhst in „Intern. Entomolog. Zeitschr. Guben“, 25. Jahrg., Nr. 12, 1931, soll die Raupe von *aphirape* zweimal überwintern, dies dürfte wohl nur in Norddeutschland der Fall sein.

Ob diese 2. Gen. von *aphirape* regelmäßig vorkommt oder nur in besonders warmen, trockenen Jahren, wie 1934, auftritt, soll die Zukunft lehren; für diesbezügl. Mitteilungen, namentlich aus Württemberg, bin ich sehr dankbar.

Tafelerklärung:

Abb. 1	♂	2	♀	A	<i>aphirape</i>	Hbn.	30. V. 1934	Dürrnachtal	(leg. Reich).	
„	3	♂	4	♀	„	„	30. V. 1934	„	(„ „)	
„	5	♂			„	„	ab. 1. VI. 1932	Eberhardzell	(leg. Reich).	
„	6	♂			„	„	ab. linker Hinterflügel	albinotisch.	2. VII. 1933	(S. 291)
								Dürrnachtal.		
„	7	♂			„	„	„	Hinterflügel	<i>radiata</i> -Zeichnung.	18. VI. 1932
								Dürrnachtal.		

*) Von Flügel Spitze zu Flügel Spitze gemessen.

